



Die Zukunftsbaustelle

– Rahmenkonzept –

oder

Wie du in 6 Schritten durchstartest!

Ein fach-, sparten- und leistungsübergreifendes Konzept zur lebenspraktischen, kulturellen und beruflichen Integration und Teilhabe junger Menschen (18-27 Jahre) mit Einstiegs- und Vermittlungshemmnissen



Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	3
Voll daneben?.....	3
Bist du bei uns richtig?.....	4
Die Schritte der Zukunftsbaustelle.....	5
Was wir dir anbieten:.....	5
Schritt 1: ANKOMMEN!.....	6
Schritt 2: EINSTEIGEN!.....	6
Schritt 3: DRANBLEIBEN!.....	7
Schritt 4: FAHRT AUFNEHMEN!.....	8
Schritt 5: ABHEBEN!.....	9
Schritt 6: FLIEGEN!.....	9
Die futshare GmbH als Arbeitgeber.....	11
Mögliche Jobs bei der futshare GmbH:.....	11
Was passiert wenn du plötzlich mittendrin wieder in eine Krise rutschst?.....	11
Ab hier: Bürokratiekram, aber trotzdem wichtig!.....	12
1 Aufnahme und Beendigung.....	12
Aufnahmebedingungen.....	12
Ausschluss aus dem Projekt.....	12
2 Modulare Leistungen.....	13
Modul Wohnbereich.....	13
Modul Arbeitspraktische Bereiche.....	13
Modul Begleitung Schulgänger.....	14
Modul Praktikum/Ausbildung.....	14
Betreuung über Fachleistungsstunden.....	15
3 Mitarbeitende.....	16
4 Mitgestaltung der Teilnehmenden.....	17
5 Kooperationspartner.....	17
6 Organisationsstruktur der Zukunftsbaustelle.....	18

Konzepterstellung:

pasapa Mensch und Beruf e.V.
Oberstraße 16, 06493 Harzgerode
Telefon +49(0)39484 7996-0
Telefax +49(0)39484 7996-19
E-Mail info@pasapa.de

Vorbemerkung

Dieses Konzept wurde im ersten Teil für unsere Klienten geschrieben. Daher verwenden wir eine Sprache, die für offizielle Stellen vielleicht ungewöhnlich erscheinen mag. Dennoch hatten wir nicht das Bedürfnis „zweigleisig“ zu fahren und ein Konzept für die Kostenträger und Behörden und ein anderes für die Klienten zu schreiben. Unser Konzept ist, was und wie es ist: Es ist für dich!

(Ab Seite 12 gibt es dann auch noch etwas Lesestoff für unsere Partner*innen in den Behörden! Außerdem unsere Leistungsbeschreibungen für die 4 Leistungsbereiche).

Voll daneben?

Manchmal denkst du dir: Voll krass Alter, nix geht mehr! Nichts, was du dir vornimmst, funktioniert. Überall sind Mauern, gegen die du anrennst, überall Hindernisse, über die du stolperst.

Vielleicht war es schon zuhause nicht so toll.

Vielleicht hat es in der Schule nicht so gut geklappt.

Vielleicht bist du krank geworden und hast die Kurve nicht gekriegt.

Vielleicht hattest du die falschen Freunde und bist von deinem Weg abgedriftet.

Vielleicht hast du so einen Frust angestaut, dass du keine andere Lösung mehr gesehen hast als mal so richtig...

Oder vielleicht von allem etwas.

Ergebnis: Du fühlst dich blöd, du baust Sch.... und dann ist eben alles - sch...recklich!

OK.

Nehmen wir alles erstmal so hin wie es ist. Bringt ja nichts, es sich anders zu wünschen.

Deine Probleme sind erstmal deine Probleme. Aber: Du bist mit deinen Problemen nicht allein. Es gibt ziemlich viele Jungs und Mädels, die mehr oder weniger das Gleiche erleben wie du.

Und es gibt Menschen, die sich Gedanken darüber machen, wie dir und anderen geholfen werden kann. Die das auch können. Dazu gehören wir von pasapa. pasapa kommt aus dem Französischen und bedeutet „Schritt für Schritt“. Und genau so möchten wir es angehen mit dir. Wenn du es willst. Und nur dann. Ohne dich macht das keinen Sinn. Wir haben einen Weg entwickelt, den wir mit dir gehen möchten, Schritt für Schritt. Auch wenn es mal Rückschritte gibt, das ist ok. Wenn du nicht aufgibst. Und dann kommt dabei vielleicht etwas heraus, was gar nicht so sch...limm ist. Ein Leben auf eigenen Füßen. Mit eigenem selbstverdientem Einkommen, ganz normal.

Aber den Weg dahin musst du gehen. Wir können dabei nur helfen. Das ist unser Angebot an dich: Die Zukunftsbaustelle. In der arbeiten wir jeden Tag. Mit dir, wenn du willst.

Deal?

Bist du bei uns richtig?

Schau mal, ob du überall hier unten einen Haken dahinter machen kannst:

- Du bist zwischen 18 und 27 Jahre alt (in Ausnahmefällen auch älter).
- Du siehst eine Chance und hast den Wunsch später mal allein zurecht zu kommen
- Du tickst vielleicht anders als andere, bist aber nicht dauerhaft auf eine Therapieeinrichtung oder Klinik angewiesen.
- Du bist nicht akut drogen- oder alkoholabhängig.
- Du bist keine Gefahr für dich oder andere.
- Du hast Bock, dein Leben in die Hand zu nehmen.

Alles abgehakt?

Perfekt. Dann lass uns mal treffen und schauen, ob wir einen Platz für dich haben!

Die Schritte der Zukunftsbaustelle

Wir möchten mit dir zusammen 6 Schritte gehen. Das klingt erstmal total einfach.

Ist es aber nicht. Das wirst du schnell merken.

Aber du wirst bei allen Schritten von uns begleitet. Wir haben Ahnung, sind Pädagogen, Handwerker, berufserfahrene Profis aus unterschiedlichen Bereichen.

Du kannst dich auf uns verlassen. Wir finden heraus, wo du wie viel Betreuung und Unterstützung brauchst, sprechen das mit dir ab und passen uns deinem Tempo und deinen Möglichkeiten an.

Aber du kannst uns auch überfordern. Dann müssen wir uns wieder trennen. Aber darauf setzen wir nicht und du solltest es auch nicht tun.

Was wir dir anbieten:

- Ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft, in der wir dich so intensiv betreuen, wie du es brauchst. Wo du (wieder) lernst, eine Tagesstruktur einzuhalten, für dich selbst und deine direkte Umgebung zu sorgen.
- Mitarbeit in unseren Arbeitspraktischen Bereichen, in denen du lernst, was es heißt, einen Teil des Tages deine Kraft und Fähigkeit für Dinge einzusetzen, die nicht nur den alltäglichen Lebensbedarf betreffen. Kurz: Du kannst bei uns arbeiten lernen.
- Alternativ: Der Besuch eines berufsvorbereitenden Jahres (BVJ) mit der Möglichkeit einen Hauptschulabschluss nachzuholen.
- Die Vermittlung eines externen Praktikums bei einem Handelsunternehmen oder einer Handwerks- oder Produktionsfirma mit dem Ziel einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Ziel: Ein fester Job in dem von dir gewählten Bereich!
- Alternativ: Eine dauerhafte und normal bezahlte Arbeit in einer von uns geführten Firma, in der du aber weiterhin von uns begleitet wirst.

Wie gesagt: Das alles in 6 Schritten! Davon mehr ab der nächsten Seite...

Schritt 1: ANKOMMEN!

Mindestens sechs Wochen lang heißt es erstmal ANKOMMEN! Du hast Zeit, alles und alle kennenzulernen. Du hast dein Zimmer bezogen und eingerichtet. Und wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen! Du machst dich vertraut mit der Hausordnung. Denn ohne Regeln funktioniert keine Wohngemeinschaft. Du findest dich in der Umgebung zurecht, schaust, was geht und wo du einkaufen kannst. In dieser Zeit bist du vor allem im Wohnbereich, probierst aber auch schon mal die eine oder andere Tätigkeit in den arbeitspraktischen Bereichen aus, ganz ohne Stress. Gemeinsam finden wir heraus, welcher Weg für dich der richtige ist. Und ob die Zukunftsbaustelle der passende Ort ist für das, was du willst und kannst.

Vielleicht brauchst du auch länger, um überhaupt erst mal runterzukommen. Dann verlängern wir den Schritt „Ankommen“ auf bis zu 3 Monate. In dieser Zeit kümmern wir uns ganz besonders intensiv um dich.

Und wenn du schon richtig gut drauf bist, kannst du einzelne Schritte auch schneller absolvieren, da sind wir nicht verbissen ;-)

Schritt 2: EINSTEIGEN!

Jetzt geht es richtig los.

Sofern du einen Schulabschluss nachholen möchtest, bist du jetzt in der Schule angemeldet, kennst den Weg, die Busverbindungen und hast bereits deine Klasse kennengelernt.

Wenn du nicht zur Schule gehst, hast du kennengelernt, was du in den Arbeitspraktischen Bereichen machen kannst. Du bist dabei, alle Bereiche einmal zu durchlaufen.

Es gibt auch erste Schwierigkeiten: Nicht jeden in deiner Wohngemeinschaft findest du toll. Und nicht jeder findet dich toll. Du hast vielleicht auch schon mal Stress gehabt mit einer Betreuerin oder einem Betreuer. Im Idealfall bist du nicht ausgeflippt, sondern konntest deinen Frust anderswo abbauen. Zum Beispiel am Boxsack oder durch einen Waldlauf oder beim Fußballtraining.

Und wenn das noch nicht so klappt mit dem Frust-Loswerden: Sprich uns an, bevor du etwas Blödes machst und dir oder anderen schadest. Hat keiner was von. Wir sind ganz gut im Zuhören und auch im Tipps geben.

In der Regel dauert der Schritt EINSTEIGEN! ungefähr 6 Monate. Kann auch mal länger sein, ist manchmal kürzer. Das hängt im Wesentlichen von dir ab. Vergiss nicht: Es ist deine Motivation, um die es geht.

Bei diesem Schritt helfen wir dir noch ziemlich viel, wenn du es brauchst. Aber wir haben deine Selbständigkeit voll im Blick. Du hoffentlich auch!

Du steigst auch ein in unseren Arbeitspraktischen Bereich, wenn du nicht gerade zur Schule gehst. Das ist fast schon Arbeiten, aber noch nicht so stressig wie es in einem externen Praktikum oder einer Ausbildung wäre. Es ist eine Art internes Praktikum, bei dem wir dir helfen herauszufinden, wie viel an Arbeit du packst pro Tag und pro Woche. Und ganz wichtig: Welche Arbeiten dir liegen und welche nicht.

Wir haben derzeit im Angebot:

- Mitarbeit auf einer unserer Baustellen an Häusern, die zu uns gehören
- Holz aus dem Wald holen, Holz sägen und spalten, Holz einlagern für unsere Heizungsanlage
- Arbeiten im Garten und auf unseren Grundstücken
- Mitarbeit in unserer Gastroküche, wo unser Koch Thomas jeden Tag leckere Mahlzeit für uns und andere Leute zubereitet
- Mitarbeit in der Hauswirtschaft.

Die Angebote für praktische Arbeiten können sich nach Bedarf ändern.

Für jeden Tag gibt es in der Abendrunde eine Bewertung deiner Mitwirkung: Plus oder Strich (=Nix).

Hast du genügend Pluspunkte in einer Woche gesammelt gibt es extra Taschengeld (zusätzlich zu den normalen 120 Euro im Monat)! Yeah!

Auch wenn du zur Schule gehst, kannst du Pluspunkte sammeln. Da zählt dann, dass du pünktlich zu Bus gekommen bist, gut im Unterricht mitgearbeitet hast und deinen Mitschülern und Lehrenden nicht auf den Zeiger gegangen bist!

Schulbesuch bedeutet normalerweise, dass du deinen Hauptschulabschluss nachholst. Dazu gib es im nächstgelegenen größeren Ort das BVJ. Da haben schon einige unserer Klienten ihren Hauptschulabschluss gemacht und dann eine Lehrstelle gefunden.

In der Wochenrunde erzählst du deinen Mitbewohnern und den anwesenden Mitarbeitenden, wie du gerade drauf bist, was gut geklappt hat und was nicht. Du kriegst dann auch sofort ein Feedback von deinen Kollegen, manchmal auch von uns. Dass Feedback kann positiv sein oder auch negativ. Du hast es in der Hand!

Schritt 3: DRANBLEIBEN!

Jetzt hast du alles kennengelernt, vieles ausprobiert, du bist sozusagen Profi bei uns.

Puhhh! Langweilig! Immer das Selbe? Öde! Kein Bock mehr!

Willkommen im Klub!

Das geht uns auch oft so. Das geht fast allen Menschen so, die einer geregelten Arbeit nachgehen. Routine (also sich auskennen, die Abläufe verstehen und so weiter) ist super. Sie erleichtert das Leben. Aber sie bietet eben keinen Kick mehr.

Viele steigen an dieser Stelle aus. Sie geben auf. „Muss ich mir nicht antun, immer jeden Tag das Gleiche!“

Vielleicht ist das jetzt die härteste Probe, die du zu bestehen hast.

DRANBLEIBEN!

Obwohl alles immer wieder das Gleiche ist, obwohl daraus kein Kick mehr zu holen ist, obwohl du keine Motivation mehr aus dem holen kannst, was sich dir von außen bietet: **BLEIB DRAN!**

Sei es dir wert! Du hast dir ja etwas vorgenommen. Jetzt bewahrheitet sich, wie ernst du es mit dir selber gemeint hast! Entdecke die innere Motivation, die dir niemand nehmen, aber auch niemand von außen bieten kann. Hier und jetzt geht es um dich, um deine Zukunft und darum, dass du selbst etwas schaffst, das du dir vorgenommen hast, dass du dir selber treu bleibst.

Wir helfen dir dabei, wo immer wir können. Aber die entscheidende Zutat zum Kuchen kommt von dir.

Dabei ist es egal, ob du deinen Schulabschluss zum Ende bringst oder im arbeitspraktischen Bereich das Pensum schaffst, das wir gemeinsam vereinbart hatten, ohne dass du in vermeintliche Auswege flüchtest.

Wenn du diesen Knackpunkt schaffst, wirst du merken, dass du ganz, ganz dicht davor bist, dein eigenes Leben bald einmal selbst auf die Reihe zu bekommen mit immer weniger Hilfe von außen.

Dazu gehört auch, dass du dich nicht mehr von jeder Kleinigkeit von Kollegen, Mitbewohnern oder Betreuenden triggern lässt, dass du gelassener und in dir stabiler wirst. Dass du deinen Anker ausgeworfen hast und dich nicht mehr von jeder Windbö wegtreiben lässt. Dass dein innerer Kompass dir den Weg zeigt, den du anpeilen willst.

Schritt 4: FAHRT AUFNEHMEN!

Du hast kapiert, worauf es ankommt.

Du hast ein Ziel für dich ins Auge gefasst.

Du bist nicht mehr von jeder Kleinigkeit umzuwerfen.

Du kannst Gas geben und **FAHRT AUFNEHMEN!**

Zum Beispiel, indem du aus der WG ausziehst und ein eigenes Zimmer nimmst, indem du nur noch ab und zu von uns betreut wirst, bis das vielleicht auch nicht mehr nötig ist

Wir können dir ein Zimmer für deine Verselbständigung anbieten. Die kannst dir aber selbst eines suchen in der Umgebung.

Du hast einen Praktikumsplatz oder einen Platz für eine Einstiegsqualifikation (EQ) gefunden und gehst auf eine reguläre Ausbildung zu. Oder du hast begonnen in einem regulären Job eigenes Geld zu verdienen, vielleicht erstmal nur einen Minijob, aber mit der Perspektive auf mehr.

Wir betreuen dich weiter, aber nicht mehr so intensiv wie vorher. Du kannst uns jederzeit ansprechen, wenn du Fragen hast oder etwas brauchst und wir kommen auch regelmäßig bei dir vorbei. Aber ab jetzt hast du das Steuerhorn in der Hand!

Schritt 5: ABHEBEN!

Es läuft bei dir!

Jetzt geht es darum, so viel Tempo aufzunehmen, dass du wirklich ABHEBEN! kannst.

Und das bedeutet: Dein eigenständiges Leben hast du im Griff. Du kannst jetzt selbst für dich sorgen, einkaufen, kochen, deine Wohnung sauber halten, Wäsche waschen, dein Geld einteilen und all den Alltagskram erledigen, der eben einfach dazugehört.

Dazu gehört auch, dass du es gelernt hast, dein eigenes Bankkonto zu verwalten, dass du selber bei Behörden Anträge stellen und notwendige Formulare ausfüllen kannst. Auch wenn du dabei vielleicht hin und wieder noch etwas Hilfe brauchst.

Außerdem bist du weiterhin in Ausbildung oder hast einen Job.

Und weil du ja schon zu ziemlich alles selber auf die Reihe kriegst, reduzieren wir unsere Betreuung logischerweise noch weiter.

Aber wenn es drauf ankommt, sind wir da, jederzeit.

Du hebst ab, bis „airborne“ wie der Pilot sagt!

Schritt 6: FLIEGEN!

Jetzt bist du in der Luft. Die Welt ist weit und offen!

Du kannst fliegen wohin du willst!

Von wegen!

Zumindest hierzulande spielt sich der Flugverkehr in engen, sehr genau definierten Routen, Korridoren und Höhenflächen ab. Die Flugaufsicht hat die Kontrolle vom Boden aus.

Und von diesem Boden der Tatsachen wird auch sehr Vieles kontrolliert, was den Flug deines Lebens betrifft. Natürlich bist du ein freier Mensch. Aber deine Freiheit endet spätestens da, wo die Freiheit eines anderen Menschen oder von vielen anderen Menschen beginnt. Da wird's dann schon kompliziert. Da werden Regeln gebraucht, Menschen, die Regeln einrichten, verwalten und überwachen, die Regelverstöße verfolgen und unter Umständen bestrafen. Das nennt man dann Staat.

Aber das brauchen wir nun mal. Ohne das funktioniert das Leben auf dieser Welt einfach nicht. Oder es würde in einem fürchterlichen Chaos enden, das dir, uns, allen schadet.

Es bleiben aber zum Glück noch genügend Freiheiten offen, die nicht von der „Flugaufsicht des Lebens“ überwacht werden.

Vielleicht ist es der letzte Lernschritt, dass du es hinbekommst, dein Leben durch Entscheidungen zu lenken, die du auch bewältigen kannst. Also nicht durch Zwänge, die von außen oder innen kommen. (Erfolgsdruck kann ein sehr mieser Zwang von innen sein!). Aber auch nicht durch Illusionen, indem du dir Ziele erträumst, die einfach unrealistisch sind.

Die Mitte finden und halten und dann entspannt aber konsequent dranbleiben, das ist ein Lebensgeheimnis, das wir dir gerne mit auf den Weg geben möchten. Wir helfen dir auch dabei, soweit das möglich, sinnvoll und von dir gewollt ist.

Aber mal ehrlich: Wenn du erstmal so weit bist, brauchst du uns nicht mehr. Vielleicht kommst du ab und zu vorbei auf einen Kaffee, wenn du in der Nähe bist. Du bist bei uns immer herzlich willkommen!

Aber unter Umständen brauchen wir dich. Denn du kannst Anderen, die noch nicht so weit gekommen sind wie du, helfen, ihren Weg leichter zu finden. Sich von Krisen und Rückschlägen nicht überwältigen zu lassen. Denn du hast es geschafft, den Weg Schritt für Schritt zu Ende zu gehen, den andere erst begonnen haben.

Du kannst Vorbild sein im FLIEGEN! lernen.

Die futshare GmbH als Arbeitgeber

futshare wurde gegründet, um Menschen Arbeitsmöglichkeiten (auch als Sprungbrett) zu bieten, die anderswo keinen Job finden. Vielleicht weil ein Schulabschluss oder eine Ausbildung fehlt. Die Beschäftigung bei futshare (das wird ausgesprochen „fjutschär“ und bedeutet eine Mischung von „Zukunft“ und „Teilen“). kann auch dann zum Tragen kommen, wenn die Schritte 4 oder 5 ohne Erfolg beendet werden mussten. Die futshare GmbH gehört zu 100 Prozent pasapa.

Mögliche Jobs bei der futshare GmbH¹:

- Bauhelfer:in
- Hauswirtschaftshelfer:in
- Küchenhilfskraft
- Hilfskraft Gastronomie
- Helfer:in im Garten- und Landschaftsbau
- Brennholzproduktion für den Eigenbedarf
- Reinigungskraft
- Veranstaltungshelfer:in
- Und viele anderen Bereiche, die wir angehen, wenn der Bedarf und die personellen Möglichkeiten da sind.

Was passiert wenn du plötzlich mittendrin wieder in eine Krise rutschst?

Krisen kommen vor.

Passiert in den besten Familien.

Das ist nicht so toll, am allerwenigsten für dich.

Aber wenn du nicht gerade total am Rad drehst, so dass wir dir nicht mehr weiterhelfen können, kannst du einen der bereits absolvierten Schritte wiederholen, bis du dich wieder gefangen hast und dann von dort weitermachen. Hauptsache, du gibst nicht auf!

¹ Die Beschäftigungsfelder können je nach Bedarf, Nachfrage und vorhandenen Eignungen variieren

Ab hier: Bürokratiekram, aber trotzdem wichtig!

Sorry, auch wir kommen nicht ganz ohne das „Kleingedruckte“ aus. Du darfst gerne die folgenden Texte auch lesen, wir freuen uns sogar darüber. In erster Linie richtet er sich aber an deine gesetzlich Betreuenden oder das Sozial- oder Jugendamt, mit dem wir für dich einen Vertrag abschließen möchten.

1 Aufnahme und Beendigung

Aufnahmebedingungen

In das Projekt Zukunftsbaustelle (alle Bereiche) werden nur junge Menschen aufgenommen, für die dieses Projekt wirklich geeignet ist. Die Eignung wird in der Probezeit (drei Monate) aufgrund der gezeigten Motivation, Befähigung und Integrationsbereitschaft festgestellt und dokumentiert. Innerhalb der ersten drei Monate ist eine Beendigung jederzeit möglich.

Vor Aufnahme muss ein selbst verfasstes Motivationsschreiben vorgelegt werden.

Ausschluss aus dem Projekt

Teilnehmende können nicht aufgenommen oder aus dem Projekt ausgeschlossen werden, wenn sie

- eine rollstuhlgerechte Umgebung benötigen
- sie unter akuten schweren psychischen Beeinträchtigungen leiden (Psychosen, schwere Depressionen, Zwangserkrankungen), die ein geschlossene Unterbringung erfordern
- sie akut suizidgefährdet sind
- sich gewalttätig und dadurch selbst- oder fremdgefährdend verhalten, und/oder sie fortgesetzt Drogen oder Alkohol konsumieren,
- sie durch ihr Verhalten andere Menschen schädigen (finanziell, durch Sachbeschädigung)
- Dritte zu schädigendem oder gesetzeswidrigem Verhalten anstiften,
- sie fortgesetzt die Mitwirkung verweigern oder Angebote nicht wahrnehmen,
- sie pasapa oder Partnerorganisationen nachhaltig beeinträchtigen, auch durch Sach- oder Rufschädigung bzw. Reputationsbeeinträchtigung (Beispiel: Wiederholtes Randalieren mit öffentlicher Wahrnehmung, so dass diese Wahrnehmung negativ auf die Einrichtung zurückfällt).

2 Modulare Leistungen

Die geschilderten 6 Schritte beschreiben den möglichen Weg, auf dem sich ein junger Mensch im Rahmen der Zukunftsbaustelle fortbewegen kann. Diese Stufen sind bis zu einem gewissen Grade altersunabhängig und auch unabhängig von der Finanzierung der Leistungen.

Modul Wohnbereich

Volljährige junge Menschen, die in einer nicht selbst organisierten Wohngemeinschaft untergebracht und betreut werden. Es können in diesem Modul die Stufen 1 und 2 absolviert werden.

Eine detaillierte Leistungsbeschreibung für das Modul Wohnbereich ist in einem gesonderten Text verfügbar.

Modul Arbeitspraktische Bereiche

Das Modul Arbeitspraxis bildet in gewisser Weise das Kernstück des Gesamtkonzeptes „Zukunftsbaustelle“. Historisch wurde dieses Modul als erstes und zunächst einziges Angebot von pasapa als ein beruflich vorqualifizierendes Projekt für Menschen mit und ohne Einstiegshemmnisse in das Berufsleben entwickelt. Daher wurde dieses Angebot auch häufig synonym mit dem Begriff „Zukunftsbaustelle“ belegt. Es sollte zuerst ein rein regionales Konzept sein für junge Menschen, die weiterhin zu Hause oder in örtlichen Wohneinrichtungen leben. Bald zeigte sich dann aber, dass das überregionale Interesse sehr groß war, weswegen eine Wohnunterkunft für die von außerhalb kommenden Jugendlichen konzipiert wurde. Daraus wurde dann das Wohnheim gemäß SGB VIII (siehe 6.1.).

Im Modul Arbeitspraxis werden die jungen Menschen langsam und in für sie bewältigbaren Schritten an den Arbeitsalltag herangeführt. Ein üblicher 8-Stunden-Tag ist für die meisten erst einmal in weiter Ferne, weswegen meist auch zuvor schon ein normaler Schulalltag nicht bewältigt wurde.

Wir beginnen daher mit 2 Arbeitsstunden täglich. Das Ziel ist es, dass die Teilnehmenden einen vollen 8-stündigen Arbeitstag bewältigen können, was wiederum die Voraussetzung für ein sinnvolles Praktikum und eine dann nachfolgende Ausbildung ist. Wo dies nicht erreichbar ist, kann in der Regel auch keine normale duale Ausbildung realisiert werden.

In diesem Falle greift dann unsere Kooperation mit unserer Tochterfirma futshare GmbH, die sich auf das Angebot niederschwelliger sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungen (auch mit sozialpädagogischer oder psychologischer Betreuung) spezialisiert hat (siehe auch Abschnitt 9 „Kooperationspartner“).

Formal versteht sich das Modul Arbeitspraxis als beruflich vorqualifizierendes Langzeitpraktikum.

Modul Begleitung Schulgänger

Modul für junge Menschen, die im Rahmen der Zukunftsbaustelle zunächst ihren Schulabschluss erreichen möchten und z.B. ein Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) besuchen. Ziel sollte aber auch hier von vorneherein sein, dass die zur Schule gehenden jungen Menschen auch den weiteren Weg der Zukunftsbaustelle zumindest für eine Option ansehen. Bei nachhaltiger Schulverweigerung oder fortgesetzten Schulverweisen wegen Störungen des Unterrichts- und Schulablaufes wechseln wir daher (nach Absprache mit den Kostenträgern und ggf. Sorgeberechtigten) zumindest temporär in das Modul „Arbeitspraxis“.

Warum ein eigenes Modul „Schule“? Die jungen Menschen sind doch während des Schulbesuches nicht in der Betreuung von pasapa?

Das ist korrekt. Unsere Erfahrung hat aber gezeigt, dass das Klientel der jungen Menschen, die zur Erfüllung ihrer Schulpflicht zu uns kommen, sehr oft keineswegs begeisterte Schulgänger sind. So gibt es keine Garantie dafür, dass ein/e Schüler:in, die/der morgens das Haus verlässt, in der Schule auch ankommt. Dass sie/er nach der Schule auch wieder ins Wohnheim zurückkehrt. Dass er/sie am Unterricht sinnstiftend teilnimmt, dass sie/er nicht in den Pausen oder sogar im Unterricht durch störende oder sogar gewalttätige Aktionen auffällt und wegen solcher Vorfälle temporär oder sogar dauerhaft der Schule verwiesen wird, usw. In allen diesen Fällen muss Personal des Wohnumfeldes begleitend und unterstützend aktiv werden. Da auch nicht planbar ist, wann solche „irregulären“ Einsätze erfolgen müssen, ist ständig Personal nur für die Schulgänger vorzuhalten. Dies können bis zu 2 Personen sein: 1 Person, die mobil unterstützt, eine weitere, die im Wohnbereich die Stellung hält.

Die Praxis hat gezeigt, dass wir mit den Schulgängern eine enorme Menge an Arbeit haben. Dieser normalerweise nicht vergütete Aufwand wird über das Modul „Schule“ abgegolten.

Das Modul Begleitung Schulgänger (BSg) ist personell und inhaltlich in den Wohnbereich integriert. Die Betreuungszeiten für den Wohnbereich klammern jedoch den Zeitbereich von 7:30 Uhr bis 15:30 Uhr an Werktagen (Bankarbeitstagen) aus. Da der beschriebene Aufwand nur für die schulbesuchenden jungen Menschen geleistet wird, nicht z.B. für die Teilnehmenden des Moduls Arbeitspraxis, wird das Modul gesondert kalkuliert und abgerechnet. Es liegt hierfür eine eigene Leistungsbeschreibung vor.

Modul Praktikum/Ausbildung

Hier handelt es sich nicht um ein eigenes Modul im eigentlichen Sinne. Die Betreuung während eines Praktikums im jeweiligen externen Betrieb erfolgt nach Aufwand über Fachleistungsstunden (siehe unten, Pos. 6.6). Im Normalfall werden dies nicht mehr als 5-7 FLS pro Woche sein.

Betreuung über Fachleistungsstunden

Sobald die wohnungsbezogene Verselbständigung so weit vollzogen wurde, dass ein:e Klient:in eine selbst angemietete Wohnung oder ein WG-Zimmer bezieht, reduziert sich die Betreuung auf den in den Leistungsbeschreibungen genannten Basissatz bzw. eine bedarfsweise individuell angesetzte Anzahl von Fachleistungsstunden pro Woche. Hierbei wird es vor allem darum gehen, das eigene verfügbare Budget einzuteilen, dementsprechend die eigene Versorgung und die Einkäufe zu planen und die Aufgaben im Haushalt zu erledigen. Allerdings kann es sich hierbei nur noch um Empfehlungen handeln. Die Klient:innen haben auf dieser Ebene die volle Autonomie über ihr Wohnen und Leben, wozu auch ein Recht auf Verwehrlosung gehört, sofern dieses nicht andere Menschen negativ beeinträchtigt.

In einigen Fällen wird die verselbständigte Wohnsituation darin bestehen, dass sich mehrere junge Menschen zu einer Wohngemeinschaft zusammenschließen, einfach weil es sehr wenige Einraumwohnungen gibt und weil die Wohn- und Energiekosten dann insgesamt niedriger liegen.

Pasapa unterstützt beim Finden einer geeigneten Wohnung sowohl für individuelles wie auch für WG-Wohnen.

3 Mitarbeitende

Das Gesamtkonzept der Zukunftsbaustelle ist außerordentlich flexibel, auf die Individualität ausgerichtet und an sozialer Nachhaltigkeit und Kooperation orientiert. Dies gilt nicht nur für die Teilnehmenden, sondern naturgemäß ebenso für alle Mitarbeitenden.

In einem sachgemäß multiprofessionellen Team ist es nicht immer leicht, kooperative Verfahrensweisen jederzeit vollumfänglich durchzusetzen. Beispiel: Der Handwerker möchte einen jungen Menschen, der vielleicht zur Faulheit neigt, einmal mit einem größeren Leistungspensum fordern. Die Pädagogin sieht jedoch die Gefahr der Überforderung des Klienten. Verschiedene Sichtweisen, jede auf ihre Art berechtigt. Hier hilft nur, sich die Zeit zu nehmen, die Standpunkte auszutauschen und eine gemeinsame Lösung zu finden, notfalls mit Hilfe Dritter aus dem Team. Und: Lösungen gibt es nicht immer sofort (wenn z.B. Klienten anwesend sind). Geduld ist auch eine Tugend auf der Zukunftsbaustelle.

Überforderung, sozialer Stress, persönliche Ängste: Das sind die größten Probleme für ein sozial nachhaltiges Betriebsklima und für die Fähigkeit, gemeinsam stets flexibel aber zielgerichtet für die Zukunft der anvertrauten Menschen zu arbeiten. Diese drei Faktoren bilden auch zumeist die häufigste Ursache für hohe Krankenstände.

Das Team der Zukunftsbaustelle bemüht sich, in diversen Rundenformaten und bilateralen Gesprächen den (Selbst)Vertrauensaufbau zu fördern und so für jede:n Mitarbeitenden die bestmögliche Position und Arbeitsweise zu ermöglichen. Das bezieht Arbeitszeiten und Urlaubsregelungen selbstverständlich mit ein.

Die interne Aufarbeitung von Krisen, aber auch die Ermutigung durch Erfolge wird verstärkt durch regelmäßig stattfindenden Supervisionen durch externe Fachkräfte.

In einigen Tätigkeitsbereichen (Jugend- oder Eingliederungshilfe) sind bestimmte fachliche Grundlagen Vorschrift. Dem wird die Zukunftsbaustelle gerecht. Allerdings wird bei jeder mitarbeitenden Persönlichkeit entscheidend auf die individuelle Befähigung geachtet. So kann es vorkommen, dass eine vom Leben geschulte Fachverkäuferin in bestimmten Situationen die besseren Lösungen anzubieten hat als die oder der akademisch gebildete Sozialpädagog:in.

Fazit: Wo immer möglich steht auch bei den Mitarbeitenden die Individualität im Vordergrund.

4 Mitgestaltung der Teilnehmenden

Die Zukunftsbaustelle würde sich selbst ad absurdum führen, wenn nicht diejenigen, für die sie geschaffen wurde, entscheidend zur Gestaltung beitragen könnten.

In entsprechenden Formaten (Wochenbeginnrunde, Wochenabschlussrunde, tägliche Arbeitsbesprechungen, wöchentliche Runden in den Wohnbereichen und in Einzelgesprächen) wird ausgelotet, wo die Teilnehmenden jeweils stehen, wo sie Probleme oder Chancen sehen, was gelungen oder missglückt ist.

Soweit dies nicht zu einer Belastung der Beteiligten führt, werden dabei auch Probleme von Mitarbeitenden oder der Einrichtung als Ganzes zur Sprache gebracht. Hierbei wird aber jeweils sehr genau abgewogen, was in welchem Kontext zur Sprache gebracht werden kann und was nicht.

Die Teilnehmenden werden angeregt, sich mit eigenen Projekten oder Projektideen einzubringen. Jede solche Idee wird sorgfältig abgewogen und auf Realisierbarkeit überprüft und dann nach Möglichkeit umgesetzt.

Für diejenigen Teilnehmenden, die nicht gerne in einer Runde Probleme oder Kritik äußern gibt es die Möglichkeit der anonymen Mitteilung über einen Briefkasten.

5 Kooperationspartner

Ebenso vielfältig wie das Spektrum der Angebote und Leistungsbereiche gestaltet sich der Kreis der Kooperationspartner:innen. Diese sind unverzichtbar für die Realisierung des Konzepts der Zukunftsbaustelle.

Behörden, Sozialeinrichtungen	Praxispartner:innen
Jugend- /Sozialämter	Handwerksfirmen
Kliniken	Dienstleistungsbetriebe
Anbieter und Träger von Reha-Leistungen	Restaurants
Therapeut:innen	Einzelhandel
u.a.	u.a.

6 Organisationsstruktur der Zukunftsbaustelle

